

GERMAN RESOURCES ON THE MARIANA ISLANDS DIGITAL LIBRARY

compiled by Dirk HR Spennemann

680. Eckert, Georg. 1938. "Die Eingeborenenerziehung im Japanischen Mandatsgebiet." [The education of the indigenous population in the Japanese Mandate territory]. *Koloniale Rundschau* 29, pp. 247–253.

Overview of the Japanese education system, including curricula for primary and secondary schools. Statistical tables provide information on the total number of pupils at government and missions schools in Saipan, Palau, Yap, Chuuk, Pohnpei and the Marshalls and the number of teachers employed between 1920 and 1936. The number of letters sent by the indigenous population is taken as a measure of literacy.

Source of Annotated Bibliography Entry:

Dirk H. R. Spennemann (2004) *An Annotated Bibliography of German Language Sources on the Mariana Islands*. Saipan, Commonwealth of the Northern Mariana Islands : Division of Historic Preservation. ISBN 1-878453-71-8.

The German Resources on the Mariana Islands Digital Library is a project jointly supported by:

CHARLES STURT
UNIVERSITY



The Johnstone Centre,
Charles Sturt University,
Albury, Australia



Northern Mariana Islands
Council for the Humanities,
Saipan, CNMI



Historic Preservation
Office,
Saipan, CNMI

KOLONIALE RUNDSCHAU

XXIX. JAHRGANG

1 9 3 8



BIBLIOGRAPHISCHES INSTITUT AG. IN LEIPZIG
Deutsche Kolonial-Bibliothek

Familienältesten, die die Gesamtsteuer zum Schluß an die Steuerbehörde abführten.

Seit dem 1. Januar 1936 wird die Steuer nicht mehr in bar, sondern in Steuermarken bezahlt. Jeder Eingeborene erhält eine Steuerkarte (bezeichnet Kodi-Mwaka 1937) mit 12 Rubriken zur Aufklebung von Steuermarken, die zu 1 Sh. pro Stück auf jedem Postamt zu kaufen sind. Die Erfahrungen mit dieser neuen Methode der Steuereinzahlung sind gute; die Steuerzahlung kann jetzt der Steuerpflichtige je nach Zahlungsfähigkeit verteilen. Ging früher die Steuereinzahlung los, so mußte der Eingeborene, um das Geld für die Steuer flüssig zu machen, Produkte verkaufen oder sich als Arbeiter verdingen; das Massenangebot drückte die Preise. Das kommt jetzt nicht mehr vor. Der Bericht empfiehlt die Beibehaltung und Vervollkommnung dieses Systems; insbesondere müßten die beteiligten Behörden, Registration Department und Treasurer, Steuerbehörde, mehr noch als bisher ihre Akten über jeden einzelnen Steuerpflichtigen in Einklang bringen.

Der Bericht empfiehlt weiter die Ernennung besonderer Steuereinzugsbeamten, also Entlastung der Verwaltungsbeamten in dieser Hinsicht; die Einführung einer automatisch eintretenden Strafe von 2 Sh. für jeden am 31. Juli d. J. rückständigen Steuerbetrag, die Bestellung besonderer Kommissionen zur Entscheidung über Anträge auf Steuererlaß oder Steuerermäßigung anstatt der jetzigen Beratung der Verwaltungsbeamten durch die Häuptlinge und headmen.

Zur Hebung des Verantwortlichkeitsgefühls der Eingeborenen dem Staat gegenüber empfiehlt der Bericht, Steuerdelikte möglichst durch Eingeborenengerichte aburteilen zu lassen und die von diesen verhängten Strafen Eingeborenenfonds (Native Betterment Fund) zuzuleiten.

Der Bericht weist zum Schluß darauf hin, daß die Empfehlungen das Ergebnis langer und überaus gründlicher Besprechungen mit Beamten seien, die mit der Eingeborenenbehandlung und -besteuerung seit Jahren auf das engste vertraut seien; die Tatsache, daß sich hierbei eine erstaunliche Übereinstimmung dieser Berater mit den Berichterstattern ergeben hat, läßt darauf schließen, daß die Ansicht des Berichtes die Ansicht der Verwaltung Kenyas wiedergibt.

Die Eingeborenenenerziehung im japanischen Mandatsgebiet

Von Georg Eckert

Nach Übernahme des Mandats über die mikronesischen Inseln führten die Japaner eine tiefgreifende Reform der Eingeborenenenerziehung durch. Unter der deutschen Herrschaft lag Schul- und Bildungswesen fast ausnahmslos in den Händen der verschiedenen Missionsgesellschaften; jetzt begann der Staat seinen Erziehungsanspruch stärker geltend zu machen und von sich aus zahlreiche nach einheitlichen Richtlinien organisierte Volksschulen zu gründen.

Der Aufbau dieses neuen Schulsystems wurde durch die Weiträumigkeit des Mandatsgebietes, die Zersplitterung in über 1400 Inseln und die beträchtlichen sprachlichen und kulturellen Unterschiede zwischen den einzelnen Bevölkerungsteilen erschwert. Auch der Europäisierungsprozeß war verschieden weit vor-

geschritten. Neben den Chamorro, die schon im 17. Jahrhundert missioniert worden waren, und den kulturell weitgehend europäisierten Bewohnern von Ponape und Kusaie gab es unberührtere Eingeborenengruppen, die zum Teil zäh an ihren alten Sitten festhielten. Mit dem Beginn der japanischen Einwanderung nach dem Weltkrieg ist aber die Möglichkeit einer solchen kulturellen Selbstbehauptung immer geringer geworden, vor allem auf den Marianen und Palauinseln, wo die Japaner bereits die Mehrheit der Bevölkerung bilden (s. Tabelle S. 249 oben).

Der Lehrplan der Public Schools

| Fach | Stundenzahl | 1. Klasse | Stundenzahl | 2. Klasse | Stundenzahl | 3. Klasse |
|---------------------------|-------------|--|-------------|---|-------------|--|
| Morallehre | 1 | Grundfragen der Ethik | 1 | Dasselbe | 1 | Dasselbe |
| Japanisch | 12 | Aussprache, Unterhaltung, Lese- und Schreibübungen | 12 | Unterhaltung, Lese- und Schreibübungen | 12 | Dasselbe |
| Rechnen | 5 | Lesen und Schreiben der Zahlen 1 bis 100. Einfache Rechenübungen | 5 | Lesen und Schreiben der Zahlen 1 bis 1000. Einfache Rechenübungen | 5 | Rechnen mit ganzen Zahlen |
| Naturkunde | | | 1 | Naturbeobachtungen | 2 | Botanik, Zoologie, Mineralogie, Naturbeobachtungen, Betrachtung einfacher physikalischer und chemischer Vorgänge. Hygiene des täglichen Lebens |
| Zeichnen | 1 | Einfache Zeichnungen | 1 | Dasselbe | 1 | Dasselbe |
| Handfertigkeit | 1 | Herstellung einfacher Gegenstände | 1 | Dasselbe | 1 | Dasselbe |
| Singen | 3 | Gesang | 1 | Dasselbe | 1 | Dasselbe |
| Leibesübungen | | Sport, Ordnungsübungen und Gymnastik | 2 | Dasselbe | 2 | Dasselbe |
| Landwirtschaft | | | 1 | Einführung in die Landwirtschaft | 2 | Dasselbe |
| Haushaltung (für Mädchen) | | | 1 | Einfachere Fragen des Haushaltes und Nähen | 2 | Dasselbe |
| Insgesamt | 23 | | { 25 26 | Für Knaben für Mädchen | 27 29 | Für Knaben für Mädchen |

Die Bevölkerungszusammensetzung im Mandatsgebiet (1936)

| Bezirk | Japaner | Eingeborene |
|------------------|---------|-------------|
| Saipan | 40 836 | 4 373 |
| Palau | 9 226 | 6 519 |
| Jap | 461 | 5 916 |
| Truk | 2 432 | 14 866 |
| Ponape | 3 017 | 8 798 |
| Jaluit | 524 | 10 052 |
| Insgesamt | 56 496 | 50 524 |

Angesichts dieser großen Veränderungen war es notwendig, den Eingeborenen durch eine elementare, ihren Bedürfnissen angepaßte Schulerziehung, durch Sport, Freizeitgestaltung und ähnliche Maßnahmen einen neuen geistigen Lebensinhalt zu geben und ihnen so über die unvermeidlichen Krisen des Kulturkontaktes hinwegzuhelfen.

Die japanische Verwaltung veröffentlichte daher schon 1918 die „Regulations for Native Schools in the South Sea Islands“, die grundlegenden Bestimmungen

Der Lehrplan der Aufbauschulen

| Fach | Stundenzahl | 1. Klasse | Stundenzahl | 2. Klasse |
|---------------------------|-------------|---|-------------|---|
| Morallehre | 1 | Grundfragen der Ethik | 1 | Dasselbe |
| Japanisch | 10 | Unterhaltung, Lese- und Schreibübungen | 10 | Dasselbe |
| Rechnen | 4 | Rechnen mit ganzen und Dezimalzahlen | 4 | Bruch- und Prozentrechnung |
| Geographie | 1 | Geographie des Mandatsgebietes und Japans | 1 | Dasselbe und ein Überblick über die Geographie der Erde |
| Naturkunde | 2 | Botanik, Zoologie, Mineralogie, Betrachten von Naturerscheinungen und einfachen physikalischen und chemischen Vorgängen | 2 | Dasselbe und elementare Physiologie und Hygiene |
| Zeichnen | 1 | Einfaches Zeichnen | 1 | Dasselbe |
| Handfertigkeit | 2 | Herstellung einfacher Gegenstände | 2 | Dasselbe |
| Singen | 1 | Gesang | 1 | Dasselbe |
| Leibesübungen | 2 | Gymnastik, Ordnungsübungen und Sport | 2 | Dasselbe |
| Landwirtschaft | 4 | Grundfragen der Landwirtschaft | 4 | Dasselbe |
| Haushaltung (für Mädchen) | 2 | Hauswirtschaft und Nähen | 2 | Dasselbe |
| Insgesamt | 28 | Für Knaben für Mädchen | 28 | Für Knaben für Mädchen |
| | 30 | | 30 | |

über die Public Schools, in denen eine ethische und körperliche Erziehung, verbunden mit der Übermittlung praktischer Kenntnisse, gefordert wird.

Der Elementarkurs dieser Public Schools, die von vornherein von den Schulen für japanische Kinder, den Primary Schools, getrennt worden waren, dauert drei Jahre. Schüler, die ihre Kenntnisse vertiefen und erweitern wollen, können noch einen zweijährigen Aufbaukurs in Saipan, Korreor, Jap, Truk, Ponape oder Jaluit besuchen (s. Tabellen S. 248 und S. 249).

Die Eingeborenen scheinen der Schule verhältnismäßig großes Interesse entgegenzubringen, vor allem in Palau und Saipan, wo der Prozentsatz der eingeschulten Kinder an den europäischer Staaten heranreicht. Insgesamt sind bereits über 8000 Jugendliche¹⁾ in den Elementar- und 3000 in den Aufbaukursen ausgebildet worden²⁾.

Der Prozentsatz der eingeschulten Kinder

| Jahr | Saipan | Palau | Jap | Truk | Ponape | Jaluit | Insgesamt |
|------|--------|-------|-------|-------|--------|--------|-----------|
| 1927 | 64,27 | 86,77 | 51,27 | 14,25 | 67,27 | 34,85 | 43,61 |
| 1930 | 56,65 | 96,46 | 61,02 | 22,51 | 80,23 | 35,82 | 50,44 |
| 1933 | 77,69 | 93,04 | 66,91 | 32,66 | 71,96 | 38,80 | 45,07 |
| 1935 | 87,55 | 99,44 | 69,85 | 33,15 | 68,71 | 47,84 | 55,06 |
| 1936 | 83,36 | 95,33 | 51,18 | 36,75 | 65,79 | 52,32 | 56,29 |

Die Zahl der Schüler

| Jahr | Zahl der Schulen | Elementarkurse | | | Aufbaukurse | | | Insgesamt |
|------|------------------|----------------|---------|-----------|-------------|---------|-----------|-----------|
| | | Knaben | Mädchen | Insgesamt | Knaben | Mädchen | Insgesamt | |
| 1922 | 17 | 1195 | 715 | 1910 | 257 | 80 | 337 | 2247 |
| 1925 | 17 | 1217 | 840 | 2057 | 398 | 124 | 522 | 2579 |
| 1930 | 22 | 1327 | 890 | 2217 | 382 | 165 | 547 | 2764 |
| 1936 | 24 | 1347 | 1052 | 2399 | 417 | 195 | 612 | 3011 |

Die Kinder besuchen die Schule zwischen dem 8. und 14. Lebensjahr. Sie brauchen kein Schulgeld zu zahlen und bekommen alle Lehrmittel umsonst gestellt. Um auch den Jugendlichen aus den entlegeneren Inseln den Schulbesuch zu ermöglichen, sind in verschiedenen Orten Internate eingerichtet worden.

Der Unterricht wird zumeist von Japanern erteilt, daneben aber auch von besonders begabten und auf dem Bezirksbüro geprüften Eingeborenen.

Die Zahl der Lehrer an den Public Schools

| Jahr | Japaner | Eingeborene |
|------|---------|-------------|
| 1922 | 38 | 18 |
| 1930 | 59 | 22 |
| 1936 | 57 | 24 |

¹⁾ Nach Mitsusada Horiguchi 1931 bereits 8486. League of Nations. Permanent Mandates Commission. Minutes of the twenty-second session 1932. S. 108.

²⁾ Die Unterrichtsstunden werden im Durchschnitt von mehr als 90% der Schüler besucht.

Die Arbeit der Public Schools wird durch die „Onshi Zaidan Shogaku Kai“ (Imperial Bounty Foundation for the Encouragement of Study) unterstützt. Von dieser Stiftung, die über beträchtliche Geldmittel verfügt, wird die Zeitschrift „Hi no Hikari“ (Light of the Sun) veröffentlicht und mehrere Male im Jahre an die abgehenden Schüler verteilt. Außerdem werden die Schülerbüchereien ausgebaut und an besonders erfolgreiche Kinder Preise und Stipendien für ein weiteres Studium in Japan erteilt. Eingeborene, die Lehrer werden wollen, können von der Stiftung einen Unterhaltszuschuß bekommen¹⁾. Im selben Sinne arbeitet die „Nanyo Gunto Kyoiku-Kai“ (Educational Association of the South Sea Islands) in Palau. Sie veröffentlicht eine zweimonatlich erscheinende Zeitschrift²⁾ und fördert das Studium aller pädagogischen Probleme des Mandatsgebietes.

Neben den Public Schools bestehen noch 14 Missions- und eine Privatschule.

Die Missionsschulen 1936

| Bezirk | Religion | Zahl der Schulen | Zahl der Schüler |
|--------------|----------------|------------------|------------------|
| Saipan | katholisch | 3 | 1100 |
| Palau | katholisch | 1 | 30 |
| | buddhistisch | 1 | 30 |
| Truk | katholisch | 2 | 142 |
| | protestantisch | 4 | 83 |
| Ponape | protestantisch | 2 | 106 |
| Jaluit | protestantisch | 1 | 32 |
| Insgesamt | | 14 | 1523 |

Die Unterrichtsgegenstände sind Religion und an einigen Schulen Geographie, Rechnen, Japanisch, Englisch, Eingeborenensprachen, Handfertigkeit usw. Der Aufbau der einzelnen Schulen ist sehr verschieden. So schwankt z. B. die Zahl der Wochenstunden zwischen 3 und 21. Von den Lehrern sind 9 Japaner (5 Buddhisten), 26 Ausländer, darunter auch deutsche Liebenzeller Missionare und 7 Eingeborene.

Die Japaner tolerieren und unterstützen die christliche Mission, weil sie in der religiösen Unterweisung ein wertvolles Mittel der Volkserziehung sehen, eine Ansicht, die der frühere Gouverneur Mitsusada Horiguchi 1932 in der Mandatskommission sehr klar ausgedrückt hat: „Experience has amply proved to us that religion is the most appropriate and effective means of developing an only slightly-civilised people“³⁾.

Die Entwicklung der Missionsschulen

| Jahr | Katholisch | Evangelisch | Insgesamt |
|------|------------|-------------|--------------------|
| 1925 | 568 | 180 | 748 |
| 1930 | 475 | 419 | 894 |
| 1936 | 1272 | 221 | 1523 ⁴⁾ |

¹⁾ 1931 wurde er einem Eingeborenen gewährt.

²⁾ „Gunto Kyoiku Kenkyu“ (Study of Education in the Islands).

³⁾ League of Nations. Permanent Mandates Commission. Minutes of the twenty-second session 1932. S. 108. 1936 unterstützte die japanische Regierung die christlichen Missionen mit 28500 Yen.

⁴⁾ Darunter 30 Buddhisten.

Auf Ebon, im Süden der Marshallinseln, besteht noch eine von Eingeborenen gegründete Privatschule mit dem Lehrplan einer Public School. Die Schülerzahl beträgt 39.

In Korreor (Palau) haben die Japaner 1926 eine Fachschule gegründet, in der besonders befähigte Knaben unter 16 Jahren in einem zweijährigen Kurs zu Zimmerleuten herangebildet werden. Da die Schüler aus allen Teilen des Mandatsgebietes stammen, werden sie in einem Internat auf Staatskosten untergebracht. Insgesamt sind bereits 86 Jugendliche ausgebildet worden.

Der Ausbau des Schulwesens wird durch die soziale Erziehung der gesamten Eingeborenenbevölkerung ergänzt.

So werden landwirtschaftliche und handwerkliche Fortbildungskurse abgehalten, deren Dauer zwischen drei Monaten und einem Jahr schwankt.

Die Besucherzahl der Fortbildungskurse

| | 1927 | 1928 | 1929 | 1930 | 1931 |
|-----------------------------------|------|------|------|------|------|
| Landwirtschaftliche Kurse | 43 | 43 | 43 | 45 | 47 |
| Handwerkliche Kurse | 176 | 283 | — | 44 | ? |
| Insgesamt | 219 | 326 | 43 | 89 | ? |
| Unkosten (Yen) | 2847 | 2720 | 2746 | 2834 | 2787 |

Landwirtschaftliche Ausstellungen, auf denen Spitzenleistungen prämiert werden, sollen die Eingeborenen zu einer Steigerung des Ertrages und zu einer Verbesserung der Qualität veranlassen. Um das Zeitgefühl der Eingeborenen zu schärfen und sie an einen geregelten Tageslauf zu gewöhnen, wird in allen größeren Orten dreimal täglich eine Glocke geläutet. Zur Vermehrung der hygienischen Kenntnisse werden leichtverständliche Vorträge gehalten, Lehrfilme vorgeführt und interessierte Eingeborene in Kranken- und Säuglingspflege ausgebildet.

Der Freizeitgestaltung und der Hebung der Lebensfreude schenken die Japaner besondere Beachtung.

So wird jedes Jahr ein Tag der Leibesübungen mit Vorträgen, Bergbesteigungen und Wanderungen, Kanurennen, Leichtathletik-, Tennis-, Baseball- und anderen Wettkämpfen durchgeführt. 1931 beteiligten sich bereits 10393 Japaner und Eingeborenen an den verschiedenen Veranstaltungen, das sind rund 14% der damaligen Gesamtbevölkerung. Besonders beliebt sind auch die gelegentlichen Film- und Lichtbildvorführungen, die nach Angabe der Mandatsberichte einen günstigen Einfluß ausüben.

Eine besondere Bedeutung besitzen die zuerst in Ponape und Truk, später auch auf anderen Inseln gegründeten Jugendorganisationen, in denen die Schulentlassenen durch Schulungsvorträge und Sport körperlich und geistig weitergebildet werden. 1936 waren bereits 4660 Mitglieder in 44 zum Teil uniformierten Gruppen erfaßt. Die Führer sind zumeist Lehrer oder andere besonders interessierte Japaner. Die Mandatsberichte betonen die starke Beteiligung dieser Jugendgruppen an der Durchführung öffentlicher Arbeiten. Die Vereinigungen erinnern damit an die alten Jungmännerbünde von Palau, die ebenfalls gemeinnützige Aufgaben zu lösen hatten.

Um die Eingeborenen durch die Überlegenheit der japanischen Kultur zu beeindrucken und innerlich zu gewinnen, werden alljährlich Gesellschaftsreisen nach Tokio, Osaka und den anderen Großstädten des Reiches organisiert. Schon 1915 wurden 22 Häuptlinge nach Japan eingeladen und dort allgemein gefeiert¹⁾. Seitdem hat sich die Zahl der Reisenden beträchtlich vermehrt. 1936 waren bereits 130 Eingeborene auf diese Weise nach Japan gekommen, zumeist einflußreichere Männer, die ihre Erfahrungen zum Nutzen der Dorfgemeinschaft auswerten können.

Durch alle diese Maßnahmen ist der Kulturwandel außerordentlich beschleunigt worden. In welchem Maße sich die Eingeborenen schon an die neuen technischen Einrichtungen gewöhnt haben, beweist z. B. die starke Inanspruchnahme der Post.

Die Benutzung der Post durch die Eingeborenen

| Jahr | Briefpost | | Telegramme | | Geldanweisungen (Yen) | |
|------|-----------|-----------|------------|-----------|-----------------------|-----------|
| | Empfangen | Abgesandt | Empfangen | Abgesandt | Empfangen | Abgesandt |
| 1933 | 12955 | 15759 | 1222 | 1260 | 13216 | 9987 |
| 1934 | 14249 | 17530 | 1649 | 1643 | 23658 | 12509 |
| 1935 | 17999 | 18794 | 1972 | 1960 | 20619 | 11189 |

Auch in der Kleidung, im Hausbau und auf anderen Gebieten der materiellen Kultur dringt der fremde Einfluß unaufhaltsam vor. Die Japaner haben diese Entwicklung durch eine breit angelegte Erziehung in gesunde Bahnen zu lenken versucht. Man darf hoffen, daß es ihnen gelingt, die Eingeborenen nicht nur materiell zu fördern, sondern ihnen auch einen neuen geistigen Lebensinhalt und damit Lebenswillen und Widerstandskraft zu geben. Der Erfolg dieser Arbeit wird über die Zukunft des mikronesischen Volkstums, das in seiner Heimat schon zur Minderheit geworden ist, entscheiden.

Schrifttum

Annual Reports to the League of Nations on the Administration of the South Sea Islands under Japanese Mandate 1924-1936.
 League of Nations. Permanent Mandate Commission. Minutes of the twenty-second session. Geneva 1932.
 Chinas Millionen. Nachrichten aus China, der Südsee und Japan. 1914-1937.
 Seinendan, Young Men's Leagues of Japan. Tokio 1934.
 Clyde, Paul H., Japan's Pacific Mandate. New York 1935.
 Hahl, Albert, Deutsch-Neuguinea. Berlin 1936.
 Holtsch, Maria, Die ehemaligen deutschen Südseekolonien im Wandel seit dem Weltkrieg. Marburg 1934.
 Murakami, Komao, Das japanische Erziehungswesen. Phil. Diss. Gießen 1933. Tokyo 1934.
 Price, Willard, Rip Tide in the South Seas. London-Toronto 1936.
 Rittlinger, Herbert, Südseefahrt. Berlin 1936.

¹⁾ Chinas Millionen 1916. S. 13/14.